



**Der Grenzstein** zwischen Zwartemeer und Hebelmeer wurde nach dem Grenztraktat von Meppen 1824 aufgestellt. Das H steht für das Königreich Hannover. Foto: EHB

## Ein Grenzstein und das verschwundene Swarte Meer

### Geschichtsfreunde tagen

**EMMEN/MEPPEN.** 186 Jahre alt ist der Grenztraktat von Meppen. Doch der von zwei Königen der Niederlande und Hannover im Sommer 1824 unterzeichnete Vertrag ist auch heute noch von Bedeutung. Einzelfragen des Traktats erläutert Christof Haverkamp auf einer gemeinsamen Tagung von niederländischen und deutschen Geschichtsfreunden am Samstag, 16. Oktober.

Die Tagung findet an einem markanten Punkt der historischen Grenze zwischen dem Emsland und den Niederlanden statt: in Zwartemeer (Gemeinde Emmen/NL). Der Name der Siedlung ist abgeleitet von dem großen Gewässer „Swarte Meer“. Östlich davon lag das „Hebelmeer“. Die ab 1764 gezogene und dann mit dem Traktat von Meppen 1824 bestätigte Grenze verlief zwischen den beiden Moorgewässern, die heute verschwunden sind.

Weitere Referate des ganz-tägigen Symposiums befassen sich mit der besonderen

Geschichte des „Bargerveen“ und mit der Besiedlungsgeschichte von Zwartemeer. Die Themen haben diesseits der Grenze Bedeutung: Bargerveen ist heute ein bekanntes 2200 Hektar großes Moor-Naturschutzgebiet. Die Entwicklung von Zwartemeer ab 1870 ist nicht zu trennen von Kanalbau und Torfgewinnung, die auch auf die deutsche Seite des Bour-tanger Moores übergreifen.

Aus emsländischer Sicht stellt Horst H. Bechtluft das vor 350 Jahren verschwundene und erst jetzt auf einer alten Landkarte wiederentdeckte zweihundert Hektar große „Hesepere Meer“ vor. – Die Tagung im Dorps-huis in Zwartemeer beginnt um 9.45 Uhr und ist zweisprachig; die Kosten (inklusive Mittagessen) betragen 15 Euro.

Anmeldungen nehmen der Emsländische Heimatbund (Tel. 0 59 52/9 32 30) und die Studiengesellschaft für Emsländische Regionalgeschichte (Tel. 0 59 61/40 92) entgegen.